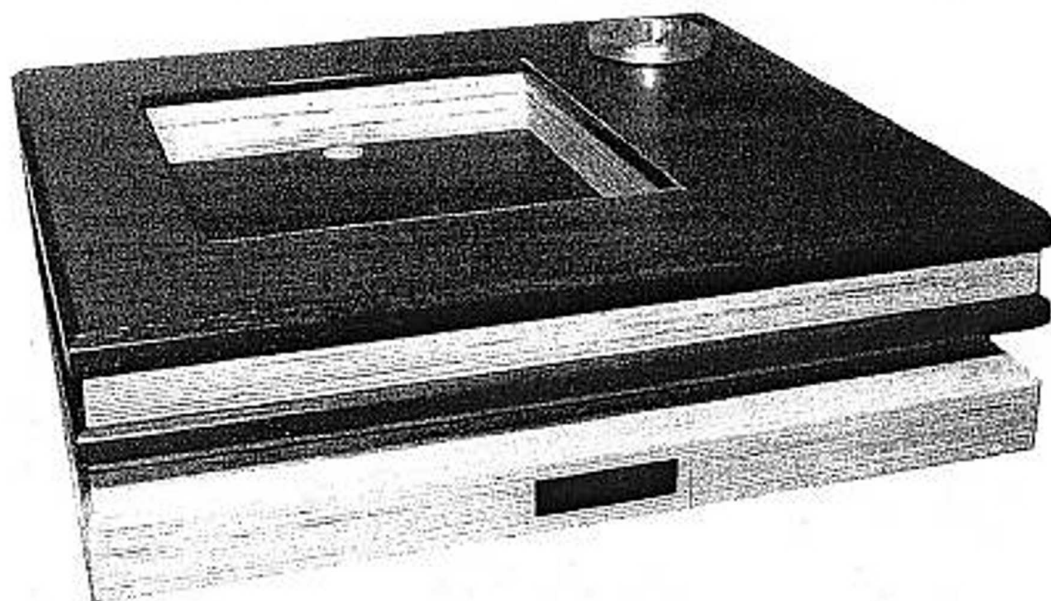


HÖRERLEBNIS

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de





sen, rechteckigen Holzklötze, die zuweilen wohlfeil angeboten werden, haben für meine Begriffe nichts mit Ästhetik zu tun - dafür bin ich zu sehr Augenschmuck. In meinen Vorstellungen setzte sich der Wunsch nach einer Kombination aus hell und dunkel immer fester, je länger ich darüber nachdachte.

Die Zarge für dieses Laufwerk wurde für meine Rackbasen passend konstruiert. Mit einer Breite von 60 cm und einer Tiefe von 55 cm ist genügend Raum um das Laufwerk herum und die kommode Breite läßt auch die Verwendung von Tonarmen bis zur 12-Zoll-Version zu. Die Oberfläche wird mit Wengeholz furniert und die abgeschragten Seiten erhalten massive Wengeholzleisten. Zwischen der Top- und der Unterplatte befindet sich eine zurückgesetzte Schicht aus sichtbaren Birkenmultiplex - so wirkt die Zarge optisch bei weitem nicht so "fett" und ist trotzdem schwer und massiv genug (Rohbaugewicht 15 kg bei einer Höhe von 8,5 cm). Ganz nebenbei paßt diese

Konstruktion ganz hervorragend zu meinen Racks. Näher auf dieses Konstrukt einzugehen, betrachte ich allerdings als nicht notwendig. Sorry, aber das wird doch sonst noch eine Bauanleitung... Da bietet das Internet ausführliche Tips, auf die ich an dieser Stelle gerne verweise, dienten sie mir doch ebenfalls als Grundlage für meine Ausführung.

Details

Das weitere Zubehör beziehe ich in Form der Spikes von Soundcare. Hier kommen die Geräteuntersteller, die unter der Bezeichnung Mercur verkauft werden, zum Einsatz (Vertrieb: IT-Elektronik GmbH, Tel.: 02273 - 90840, www.intertechnik.de). Mit satten 5,7 cm im Durchmesser und 2,5 cm hoch, paßt diese Größe ganz harmonisch zum gesamten Plattenspieler. Da vom gleichen Prinzip wie die Boxenspikes Jupiter (siehe HE 62), hat mich die grundsätzliche Konstruktion derart überzeugt, daß sie auch bei diesem Projekt zum Einsatz

kommt. Die Optik stimmt, die Funktion nicht minder, der Preis ist darstellbar - was will man denn hier eigentlich noch mehr? Nur so nebenbei: Diese Geräte-untersetzer funktionieren übrigens auch bei soliden CD-Playern oder Verstärkern ausgezeichnet. Für 54 Euro im Set (vier Stück) wird hier ein richtig gutes Produkt angeboten, kein Voodoo mit dubiosen Erklärungsversuchen (wie so oft), sondern ein technisch ausgeklügeltes und somit praktikables Zubehör.

Die Frage nach einem Plattenauf-lagegewicht - das ich grundsätzlich für zweckmäßig halte - ist in diesem Fall allerdings nicht so einfach zu klären. Schwere Metallkonstruktionen, wie gewohnt von einem High-End-Plattenspieler (mit z.T. bis zu 800 Gramm und mehr...!), kommen bei einem direktangetriebenen Plattenaufwerk nach meinem Dafürhalten nicht so ohne weiteres in Frage. Da bei derlei Gerät Plattentellerachse und Motorwelle eine Einheit bilden, sollten größere Krafteinwirkungen auf die Motorwelle vermieden werden. Die Gefahr eine Beschädigung des unteren Motorlagers ist mir zu groß (für zuviel Druck von oben sind die Studioaufwerke nämlich nicht wirklich konzipiert worden). Aber - bei Plexi-Profi in Schwabach bei Nürnberg (www.plexi-profi.de, Tel.: 09122-937490) werde ich fündig. Der dort produzierte Plattendämpfer ist aus Kunststoff gedreht und mit 190 g nicht zu schwer ausgefallen. Er erfüllt seine Aufgabe, die LP auf die Matte zu "drücken", allerbestens. Übrigens: Bei diesem Hersteller gibt es auch Acrylplattenteller in jeder Stärke. Also, wer seinen Plattenspieler mit einem neuen Teller aufwerten will - fragen ko-

stet ja schließlich nichts. Zumal die Leute dort vom ersten Kontakt an freundlich, hilfsbereit und vor allem wirklich kompetent (!) sind. Klasse, so etwas freut uns immer wieder! Alternativ empfehle ich eine Michell-Klemme, gibt's bei Transrotor. Ich selbst bin nur zu faul, dieses Ding bei jedem Gebrauch zu arretieren. Mit dem schwarzen Plattendämpfer geht es direkt schlüssig: aufsetzen - fertig. Und irgendwie spricht mich auch hier die Haptik an.

Tonabnehmer, Tonarme - auf die Kombi kommt's an

Die Frage nach einem richtig guten Tonabnehmer kann man z.B. mit dem Lyra Argo klären. Passend dazu wird in der Verbindung mit dem Technics EPA 100 die Clearaudio Headshell "Stability" verwendet. Diese aus "Dural-Metal" (eine Aluminium-Titan-Verbindung) bestehende Tonabnehmeraufnahme-station besticht gleichzeitig mit einer superben Verarbeitung wie durch das Konzept, eine schwerere Headshell zu verwenden, deren Resonanzverhalten in Verbindung mit einem Edelholztonabnehmergehäuse (wie z.B. dem eines Clearaudio Stradivari) Synergieeffekte erzeugt. Das ursächlich mit 4,0 g recht leichte Clearaudio Stradivari schwingt sich durch das beiliegende Edelstahlplättchen zum 7,5 g-System hinauf und paßt somit hervorragend in den mit einer effektiven Tonarmmasse von 22 g (inkl. System) arbeitenden Technics EPA 100. Dessen Manual empfiehlt Systeme zwischen 5 und 10 g - bitte schön. Gleichartig beschwert, "läuft" das Clearaudio Stradivari allerdings